

Erzherzog Karl Stephan in der Kriegerheilstätte „Wienerwald“.

Am Dienstag, den 31. Oktober, besuchte Erzherzog Karl Stephan zum erstenmal die neueröffnete Kriegerheilstätte für Lungenkranke Soldaten im Feichtenbacher Tal bei Bernitz. Die Anstalt, die auf Anregung des Universitätsprofessors Dr. Hermann Schlesinger erbaut wurde, untersteht dem Patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuz für Niederösterreich.

Erzherzog Karl Stephan traf, vom Erbauer der Anstalt Professor Dr. Schlesinger begleitet, mit dem Frühzug der Südbahn ein und fuhr im Wagen von der Haltestelle Ortmanndorf durch das romantische Tal zur Anstalt. Die freie, schöne Lage der Heilstätte gefiel dem Erzherzog so sehr, daß er wiederholt seinem Entzücken über die landschaftlichen Reize der Umgebung Ausdruck gab. Die Heilstätte wurde sodann von ihm sehr eingehend besichtigt. Die hellen, von Sonnenschein und Luft durchströmten Krankenzäle, der große Lagersaal fanden den ganz besonderen Beifall des Erzherzogs, der erklärte, daß die Anstalt, die am richtigen Ort steht und mit großer Raschheit hergestellt wurde, in ihrer Vollkommenheit kaum zu überbieten ist.

Während der Besichtigung der Heilstätte absolvierten die kranken Soldaten, etwa sechzig Mann, in der mächtigen, fast neunzig Meter langen Liegehalle die ihnen vorgeschriebene Liegekur. Der Erzherzog ließ sich von dem den ärztlichen Dienst leitenden Anstaltsarzt Oberarzt Dr. A. Baer und Professor Dr. Hermann Schlesinger über die Einzelheiten der sogenannten Luftliegekur berichten. Bei Durchführung dieser Kur verbringen die Kranken einen großen Teil des Tages in Liegestühlen im Freien. Auch während des Winters wird diese Kur vorgenommen, wobei die Kranken natürlich entsprechend vor Kälte geschützt werden. Vor Wind und Wetter bewahrt eine gedeckte, nach dem Süden zu gelegene Liegehalle. Leichte Wasserprozeduren, gute Ernährung und eine besondere Behandlung mit Tuberkulinpräparaten unterstützen die Liegekur. Die Oberfenster sämtlicher Krankenzimmer sind bei Tag und Nacht geöffnet. Die leichter Erkrankten erhalten die Erlaubnis, eine bestimmte Tageszeit hindurch Spaziergänge zu unternehmen oder leichte Gartenarbeit zu verrichten. Die bisher bei der bereits aus der Anstalt entlassenen ersten Gruppe von sechzig Soldaten erzielten Ergebnisse sind sehr befriedigend.

Erzherzog Karl Stephan sprach jeden Soldaten an, befragte ihn über seine Kriegserlebnisse, seine Familienverhältnisse, den Zivilberuf und erkundigte sich über die bisherige Dauer der Krankheit. Er sprach hierbei mit den Soldaten in ihrer Muttersprache und tröstete sie mit der Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung. Auch beschenkte der Erzherzog viele Soldaten. In der Küche kostete er von dem eben fertiggestellten Mittagessen, daß er als gut, schmackhaft und reichlich erklärte.

Hierauf wurden dem Erzherzog die Gemahlin des Professors Schlesinger, Frau Berta Schle-

singer, und die Gattin des Anstaltsarztes, Frau Dr. Lisa Baer, vorgestellt, mit denen Erzherzog Karl Stephan längere Zeit sprach und denen er für die Unterstützung der Anstaltsfürsorge seinen Dank ausdrückte. Der Erzherzog befragte noch die Anstaltsärzte, die Oberschwester, die Pflegerinnen und die Wirtschafterin über die Einzelheiten ihres Dienstes eingehend.

Nach mehrstündigem Aufenthalt begab sich Erzherzog Karl Stephan in das zehn Minuten entfernte Sanatorium „Wienerwald“, in dem sich derzeit mehrere kranke Offiziere, darunter ein bulgarischer Militärarzt, befinden. Der Erzherzog sprach mit jedem der Herren. Auch hier besichtigte der Gast das große Sanatorium, ließ sich im Röntgenzimmer einschlägige Aufnahmen durch den Anstaltsleiter und Mitbesitzer Dr. Kraus erklären und interessierte sich lebhaft für den Anstaltsbetrieb.

Im Sanatorium nahm Erzherzog Karl Stephan in Gesellschaft des Professors Doktor Schlesinger und dessen Gemahlin, des Oberarztes Dr. Baer und Gemahlin, Dr. Kraus und der Offiziere das Mittagessen ein und verließ in den Nachmittagstunden das Sanatorium. Die kranken Soldaten bereiteten dem Erzherzog beim Abschied eine herzliche Rundgebung. Als der Wagen an der Anstalt vorbeifuhr, winkten die Soldaten von der Liegehalle aus mit Fähnchen und Wägen dem Erzherzog zu, der diese Grüße herzlich erwiderte.

Beim Abschied sprach der Erzherzog nochmals Professor Schlesinger und seiner Gemahlin sowie dem Ehepaar Dr. Baer gegenüber seine Zufriedenheit über das Gesehene aus und bezeichnete die Kriegerheilstätte als musterhaft in der Anlage und als tadellos in bezug auf den Betrieb; er freute sich, sagte der Erzherzog, daß private Wohltätigkeit eine so zweckmäßige Anstalt geschaffen habe.